

# Energieausweis für Wohngebäude

## Nr. 41235-1

**oib** ÖSTERREICHISCHES  
INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

**Vorarlberg**  
unser Land

Objekt	Wohnungen			Baujahr	1976
Gebäude (-teil)	KG			Letzte Veränderung	2013
Nutzungsprofil	Mehrfamilienhäuser			Katastralgemeinde	Schwarzach
Straße				KG-Nummer	91121
PLZ, Ort	6858	Schwarzach		Seehöhe	433 m
Grundstücksnr.					

### SPEZIFISCHE KENNWERTE AM GEBÄUDESTANDORT

	HWB kWh/m <sup>2</sup> a	PEB kWh/m <sup>2</sup> a	CO <sub>2</sub> kg/m <sup>2</sup> a	f <sub>GEE</sub> x/y
<b>A++</b>				
<b>A+</b>	10	60	8	0,55
<b>A</b>	15	70	<b>A+ 10</b>	<b>A+ 0,64</b>
<b>B</b>	25	80	15	0,85
<b>C</b>	<b>B 47</b>	<b>B 154</b>	30	1,00
<b>D</b>	100	220	40	1,75
<b>E</b>	150	280	50	2,50
<b>F</b>	200	340	60	3,25
<b>G</b>	250	400	70	4,00



**HWB:** Der **Heizwärmebedarf** beschreibt jene Wärmemenge, die in einem Raum bereitgestellt werden muss, um diesen auf einer normativ geforderten Raumtemperatur (bei Wohngebäude 20°C) halten zu können.



**NEB (Nutzenergiebedarf):** Energiebedarf für Raumwärme (siehe HWB) und Energiebedarf für das genutzte Warmwasser.



**EEB:** Gesamter Nutzenergiebedarf (NEB) inklusive der Verluste des haustechnischen Systems und aller benötigten Hilfsenergien, sowie des Strombedarfs für Geräte und Beleuchtung. Der **Endenergiebedarf** entspricht – unter Zugrundelegung eines normierten Benutzerhaltens – jener Energiemenge, die eingekauft werden muss.



**PEB:** Der **Primärenergiebedarf** für den Betrieb berücksichtigt in Ergänzung zum Endenergiebedarf (EEB) den Energiebedarf aus vorgelagerten Prozessen (Gewinnung, Umwandlung, Verteilung und Speicherung) für die eingesetzten Energieträger.



**CO<sub>2</sub>:** Gesamte dem Endenergiebedarf (EEB) zuzurechnende **Kohlendioxidemissionen** für den Betrieb des Gebäudes einschließlich der Emissionen aus vorgelagerten Prozessen (Gewinnung, Umwandlung, Verteilung und Speicherung) der eingesetzten Energieträger.



**f<sub>GEE</sub>:** Der **Gesamtenergieeffizienz-Faktor** ist der Quotient aus dem Endenergiebedarf und einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

Alle Werte gelten unter der Annahme eines normierten BenutzerInnenverhaltens. Sie geben den rechnerischen Jahresbedarf je Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche am Gebäudestandort an.

# Energieausweis für Wohngebäude

## Nr. 41235-1

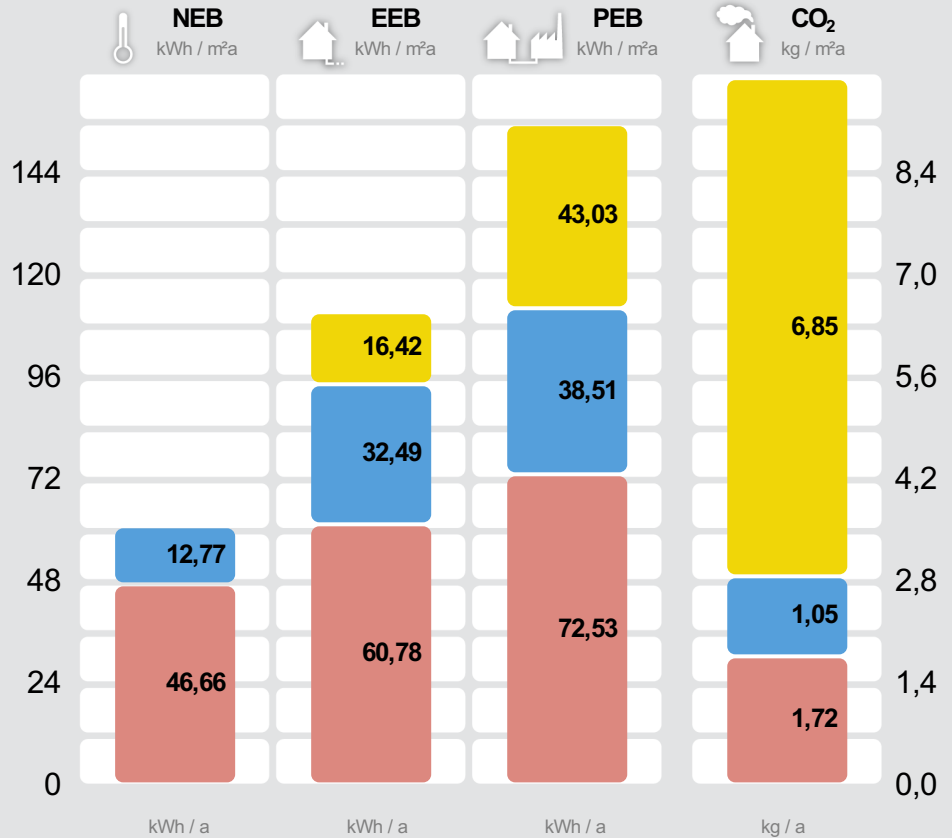
**OiB** ÖSTERREICHISCHES  
INSTITUT FÜR BAUTECHNIK



### GEBÄUDEKENNDATEN

Brutto-Grundfläche	123,9 m <sup>2</sup>	Klimaregion	West <sup>1</sup>	mittlerer U-Wert	0,22 W/m <sup>2</sup> K
Brutto-Volumen	353,0 m <sup>3</sup>	Heiztage	227 d	Bauweise	schwer
Gebäude-Hüllfläche	348,08 m <sup>2</sup>	Heizgradtage 12/20	3.556 Kd	Art der Lüftung	Fensterlüftung
Kompaktheit A/V	0,99 m <sup>-1</sup>	Norm-Außentemperatur	-11,6 °C	Sommertauglichkeit	erfüllt <sup>2</sup>
charakteristische Länge	1,01 m	Soll-Innentemperatur	20 °C	LEK <sub>T</sub> -Wert	22,00

### ENERGIEBEDARF AM STANDORT



Category	NEB (kWh / a)	EEB (kWh / a)	PEB (kWh / a)	CO <sub>2</sub> (kg / a)
<b>Haushaltsstrombedarf<sup>3</sup></b> 100% Netzbezug	2.034	5.330	848	
<b>Warmwasser<sup>3</sup></b> ca. 64% Biomasse, 36% therm. Solar	1.582	4.024	130	
<b>Raumwärme<sup>3</sup></b> 100% Biomasse	5.779	7.528	213	
<b>Gesamt</b>	<b>7.361</b>	<b>13.586</b>	<b>1.191</b>	

### ERSTELLT

EAW-Nr.	41235-1
GWR-Zahl	keine Angabe
Ausstellungsdatum	08. 08. 2013
Gültig bis	08. 08. 2023

ErstellerIn  
Hämmerle Günther  
Landstraße 50  
6911 Lochau

Stempel und  
Unterschrift

<sup>1</sup> maritim beeinflusster Westen <sup>2</sup> Details siehe Anforderungsblatt

<sup>3</sup> Die spezifischen & absoluten Ergebnisse in kWh/m<sup>2</sup>.a bzw. kWh/a auf Ebene von EEB, PEB und CO<sub>2</sub> beinhalten jeweils die Hilfsenergie. Etwaige vor Ort erzeugten Erträge aus einer thermischen Solaranlage und/oder einer Photovoltaikanlage (PV) sind berücksichtigt. Für den Warmwasserwärme- & den Haushaltsstrombedarf werden standardisierte Normbedarfswerte herangezogen. Die ausgewiesenen prozentuellen Anteile der einzelnen Energiesysteme stellen lediglich eine ungefähre Größenordnung dar und können in der Praxis davon abweichen. Insbesondere bei thermischen Solaranlagen ist der Ertrag rechnerisch nicht genau auf Raumwärme und Warmwasser aufteilbar.